

10. September 2021

Fraktion Bündnis 90/Die GRÜNEN im Kölner Rat

Arndt Klocke, MdL
FKB-Aufsichtsratsmitglied

Katharina Dröge, MdB
Kandidatin des Wahlkreises Köln III

Ratsbeschluss Flughafen Köln/Bonn: Fluglärminderung und Klimaschutz vom 10.12.2020

Liebe Christiane Martin, lieber Arndt Klocke, liebe Katharina Dröge,
liebe Mitglieder der Grünen Ratsfraktion,

bekanntlich hat der Rat vor genau 9 Monaten auf GRÜNE Initiative mit breiter Mehrheit einen Beschluss zur Fluglärminderung und zum Klimaschutz am Flughafen Köln/Bonn gefasst. Dieser Beschluss beinhaltet relevante Aufträge an die Verwaltung, „zum einen die Umsetzung einer effektiveren Fluglärminderung - vor allem in der Nachtkernzeit 24:00 bis 05:00 Uhr – und zum anderen eine wirksame Klimaschutzstrategie voranzutreiben“ (Zitat Beschluss).

Aktuell müssen wir feststellen, dass die Flughafen-Geschäftsführung (FKB) anstatt die Anzahl der Passagierflüge in der Kernruhezeit zu senken, einen weiteren neuen Passagier-Nachtflug angesiedelt hat: Eurowings Airbus A320 Direktflug Eriwan – Köln mit Landung um 00:20 in Köln/Bonn !!

In einem Schreiben des Gesamtvorstands der LSG Köln/Bonn e.V. vom 16.01.2021 wurde der o.a. Ratsbeschluss mit Freude begrüßt und zugleich damit die Hoffnung verbunden, dass „aufgrund des Kommunalwahl-Ergebnisses in der Ratspolitik der Stadt Köln durch Sie offensichtlich ein Paradigmenwechsel in Sachen Flughafenpolitik stattfindet ...“

- Offenbar haben wir uns getäuscht.
- Werden die vom Rat beauftragten Maßnahmen überhaupt von der Verwaltung umgesetzt oder einfach beiseitegelegt?

Worum geht es in diesem Ratsbeschluss? Zum Beispiel um:

- die Schaffung einer für den Flughafen wirksamen Lärminderungsstrategie mit einer effektiven Lärminderung - besonders in der Kernnachtzeit
- die signifikante Erhöhung der nächtlichen Start- und Landeentgelte für Passagiermaschinen
- die Darstellung der tatsächlich gezahlten Lärmzuschläge in Euro am Tag und der Nacht
- die Errichtung von weiteren Fluglärmessanlagen in jedem betroffenen Stadtbezirk

Das sind nur einige Maßnahmen, die kurzfristig angepackt werden müssen. Insbesondere soll die Verwaltung eine viel höhere öffentliche Transparenz und nachvollziehbare Berichtslage schaffen.

Beim unbestreitbar wichtigen Thema „Klimaschutz“ wurde durch den Ratsbeschluss ein Klimaschutz-Zeit-Maßnahmenplan mit dem Ziel beauftragt, dass der Flughafen bis 2035 klimaneutral betrieben wird.

Aus langjähriger Erfahrung wissen wir, dass ein aktiver wirksamer Lärmschutz und der Verzicht auf Passagierflüge in der Kernruhezeit bei der Geschäftsführung der FKB noch nie Priorität hatten.

- Der Rat hat am 10.12.2020 aber auch eine Eigenkapitalzuführung von 23,34 Mio. Euro an die FKB gebilligt, die aus dem städtischen Haushalt und somit aus Steuermitteln finanziert wird. Insofern hat die FKB-Geschäftsführung auch eine Verpflichtung für den Gesundheitsschutz der Kölner Bürger*innen. Dieser Flughafen ist im Eigentum von Stadt, Land und Bund. Somit muss sich die Geschäftspolitik auch am Gemeinwohl orientieren. Hier besteht nach wie vor Nachholbedarf.

Umso wichtiger ist es, dass nun die GRÜNEN als stärkste Fraktion im Kölner Rat die Umsetzung auch engmaschig begleiten. Unseres Erachtens sind dazu regelmäßige gezielte öffentliche Anfragen in den zuständigen Ratsgremien, aber auch im Aufsichtsrat notwendig.

Das erwarten nicht nur wir, sondern auch alle vom Nachfluglärm betroffenen Menschen in Köln.

- In wenigen Wochen ist Bundestagswahl. Im GRÜNEN Wahlprogramm heißt es: „Zur Reduktion von Fluglärm braucht es weniger Flugzeuge, eine Pflicht zum aktiven Schallschutz für leisere Flugzeuge, ein echtes Nachtflugverbot ...“ (Seite 38). Diese Aussagen schaffen große Erwartungen.

Aufgrund der jahrzehntelangen Beschäftigung der LSG ist uns die komplexe Fluglärmproblematik bewusst. Daher haben wir auch in unseren zahlreichen Schreiben unsere Unterstützung angeboten. Das gilt auch weiterhin.

Freundliche Grüße

Regina Bechberger & Thomas Scholz
Ortsverband Köln-Nord
Lärmschutzgemeinschaft Flughafen Köln-Bonn e.V.